

Ferientage für ukrainische Jugendliche mit HIV- Workshops, Spaß, Vernetzung im Kölner Sommercamp

Ein Teil der Ferien-Camp-Gruppe vor dem Kölner Dom. (Foto: Life4me+)



**Köln, 20. September 2022** - Vor genau einem Monat, am 20. August, endete in Köln das erste Ferien-Camp für ukrainische Jugendliche und junge Menschen mit HIV. Eine knappe Woche verbrachten die jungen Menschen in einem geschützten Umfeld mit Workshops, Spielen und der Produktion von Videos.

Eingeladen hatte zu dem Ferien-Camp die multinationale Organisation Life4me.plus. Die GSSG - Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit unterstützte die Planungen finanziell und organisatorisch als Partnerin. Hauptziel des Ferien-Camps war es, junge ukrainische Menschen mit HIV zusammenzubringen. Denn viele leben wegen des Kriegs gegen ihr Heimatland verstreut über ganz Europa. Ihnen wollten die beiden Veranstalterinnen

einen sicheren Rahmen bieten, in dem sie sich austauschen und gegenseitig stärken. Außerdem sollten sie wichtige Information erhalten, beispielsweise zur ärztlichen Versorgung und zur HIV-Therapie. Nicht zuletzt ging es auch darum, ein paar unbeschwerte Tage mit Gleichgesinnten, so genannten Peers, zu verbringen.

Das Programm für das Camp hat ein siebenköpfiges Team von Expert:innen aus der Ukraine, Deutschland und Kirgisien entwickelt. Es gab Angebote zur seelischen, sexuellen und reproduktiven Gesundheit, zur gewaltfreien Kommunikation und zum Thema Sicherheit. Vertreter:innen des Goethe-Institutes und der Aidshilfe besuchten das Camp und sprachen mit den Teilnehmenden. Es gab Informationsvermittlung, Interaktion, Spiele und Ausflüge.

„Dank der engagierten Beteiligung der jungen Menschen waren die Tage in Köln unglaublich produktiv“, berichtete Liliya Ten, die Leiterin von Life4me.plus. „Einige entwickelten die Idee für einen persönlichen Internet-Blog, andere begannen, Aufklärungsvideos für andere junge Menschen zu HIV zu filmen.“ Das einhellige Fazit aller Beteiligten habe gelautet: „Solche Camps sollte es regelmäßig geben.“ Ganz oben auf der Wunschliste: gemeinsame Zeit mit anderen jungen Menschen, auch ohne HIV, und 2023 gern in der Natur.

Möglich war das Ferien-Camp dank vielfältiger, auch finanzieller Unterstützung, zum Beispiel der Regierung von Luxemburg. Technische Unterstützung lieferte das Regional-Büro von UNAids in Osteuropa und Zentralasien. Neben vielen privaten Spenden kamen Gelder auch von den Pharma-Unternehmen ViiV Healthcare und Gilead. Die GSSG erinnerte an Spendenaktionen aus dem März, beispielsweise bei den Münchner Aids-Tagen.

Vom 15. bis zum 20. August nahmen insgesamt 33 Personen an dem Ferien-Camp teil. Die meisten von ihnen waren Frauen und Mädchen, vor allem im Alter zwischen 16 und 24 Jahren. Das Coaching-Team bestand aus der Psychologin Alena Khlistik, dem Menschenrechtsaktivisten Nikita Progunov, der Frauenrechtlerin Lyudmila Kolomoets, der Produzentin Aigul Adzhiyeva, der Schauspielerin Irina Lesik und der Sexualpädagogin Kristina Shapran.

**Video** zum Ferien-Camp (mit englischen Untertiteln): [https://youtu.be/bsV\\_XoXZruo](https://youtu.be/bsV_XoXZruo)

**Life4me.plus** arbeitet weltweit zu HIV, gegen Diskriminierung und für medizinische Versorgung: <https://life4me.plus/contact@life4me.plus>

Die **GSSG - Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit** arbeitet zu Themen der sexuellen Gesundheit. Spenden sind steuerlich absetzbar. Stichwort: Ukraine.  
[harriet.langanke@stiftung-gssg.org](mailto:harriet.langanke@stiftung-gssg.org)